

Gliederung

A. Erster Teil: Einleitung	11
B. Zweiter Teil: Was sind „Kulturgüter“ ?	13
I. Rechtliche Regelungen im Völkerrecht	13
1. „Lieber Code“ für die Unionstruppen im amerikanischen Bürgerkrieg von 1863....	13
2. Die ersten internationalen Abkommen: Haager Reglement von 1899 und 1907	14
3. Haager Konvention von 1954.....	14
4. UNESCO-Übereinkommen von 1970 und 1972	16
a) UNESCO-Konvention von 1970	16
b) UNESCO-Übereinkommen von 1972	17
aa) Begriff des Kulturerbes	17
bb) Begriff des Naturerbes.....	18
c) Unterscheidung zwischen „Kulturgut“ und „Kulturerbe“	18
II. Vorschläge in der Literatur zur Legaldefinition des „Kulturguts“	19
1. Ansicht von Odendahl.....	19
2. Ansicht von Gornig.....	19
3. Ansicht von v. Schorlemer.....	20
4. Ansicht von Friehe.....	20
5. Ansicht von Gottlieb.....	21
6. Eigener Vorschlag einer Definition.....	21
a) Formaljuristischer Teil	21
b) Materieller Teil	22
III. Resümee.....	22
C. Dritter Teil: Haftung für die Verschleppung von Kulturgütern	23
I. Völkerrechtliche Rechtsgrundlagen.....	24
1. Allgemeine Staatenverantwortlichkeit.....	24
2. Deliktischer Anspruchsinhaber.....	25

a) Aktive Deliktsfähigkeit	25
b) Passive Deliktsfähigkeit	25
aa) Deliktsfähigkeit von Staaten	26
bb) Deliktsfähigkeit von Individuen	26
3. Zurechenbares Verhalten	29
a) Pflichtverletzung	29
b) Zurechenbarkeit	29
aa) Verantwortlichkeit für Organhandeln	29
(1) Organe	29
(a) Haftung der Organe im Krieg	30
(b) Haftung für de-facto-Organen	30
(c) Haftung für ultra vires Handlungen	30
(2) Organleihe	31
bb) Verantwortlichkeit im Zusammenhang mit dem Handeln	
Privater	31
(1) Steuerung oder Kontrolle	32
c) Normverstoß	32
aa) Völkerrechtliche Verträge	33
(1) Ius in bello	33
(2) Haager Landkriegsordnung von 1907	33
(3) Haager-Konvention von 1954	33
bb) Völkergewohnheitsrecht	34
(1) Übung	34
(2) Rechtsüberzeugung	34
cc) Allgemeine Grundsätze	35
4. Ausschluss der Rechtswidrigkeit	35
a) Rechtsfertigungsgründe des Russischen Verfassungsgerichts	
bezüglich der verschleppten Kulturgüter Deutschlands aus dem	
Zweiten Weltkrieg	35
b) Gegenmaßnahme	36

c) Geschäftsführung ohne Auftrag	37
5. Verschulden	37
6. Schaden	38
7. Rechtsfolgen	38
a) Restitution	38
aa) Naturalrestitution	38
bb) Restitution in kind	39
cc) Kompensatorische Restitution	39
dd) Fazit	40
b) Schadensersatz	41
c) Genugtuung	41
8. Rückgabeausschluss	41
a) Verjährung	41
b) Estoppel-Prinzip	43
c) Zurückbehaltungsrecht	43
II. Resümee	44
III. Das neue Kulturgutschutzgesetz	44

D. Vierter Teil: Haftung für die Zerstörung von Kulturgütern mit

besonderer Rücksicht auf den „Islamischen Staat“	46
I. Rechtsgrundlagen	46
1. Haager Landkriegsordnung von 1907	46
2. Roerich-Pakt	46
3. Haager Konvention von 1954	47
a) Absolutes Verbot der gezielten Zerstörung	47
b) Relatives Verbot der gezielten militärischen Zerstörung	47
c) Zweites Protokoll zur Haager Konvention	48
4. Zusatzprotokoll von 1977 zu den Genfer Abkommen	48
5. Völkergewohnheitsrecht	48
II. Rechtsfolgen	49
III. Der „Islamische Staat“	49

1. Einleitung	49
2. Entstehung	50
3. Völkerrechtlicher Status	50
a) Staatsgebiet	51
b) Staatsvolk	52
c) Staatsgewalt	53
d) Konvention von Montevideo	53
e) Anerkennung	54
f) Qualifizierter Staatsbegriff	55
g) De-facto Regime	55
h) Eigene Stellungnahme	56
4. Haftung für die Zerstörung von Kulturgütern	57
a) Zerstörung eigener Kulturgüter	57
b) Völkerrechtliche Rechtsgrundlagen	58
aa) Haager Konvention und die Zusatzprotokolle	58
bb) UNESCO Generalkonferenz vom 17. Oktober 2003	58
cc) Bonner Erklärung	59
dd) Völkergewohnheitsrecht	59
c) Zwischenergebnis	60
5. Deliktsfähigkeit des Islamischen Staates	60
a) Deliktischer Anspruchsinhaber	60
aa) Aktive Deliktsfähigkeit	60
bb) Passive Deliktsfähigkeit	61
IV. Resümee	61

E. Fünfter Teil: Haftung für den illegalen Kulturgüterhandel und

Schutzmaßnahmen in Bezug auf den „Islamischen Staat“	62
I. Anspruchsinhaber	62
II. Karte von Plünderungen im Irak und Syrien	62
III. Rechtsgrundlagen	63

1. UNESCO-Konvention von 1970.....	63
2. UNIDROIT-Konvention.....	64
3. Völkergewohnheitsrecht	64
a) Völkergewohnheitsrechtlicher Restitutionsanspruch	65
b) Allgemeine Rechtsgrundsätze.....	65
4. Zwischenergebnis.....	65
IV. Schutzmaßnahmen bezüglich des „Islamischen Staats“	66
1. Finanzierung durch Kulturgüterhandel	66
2. UN-Resolution gegen den Handel von Kulturgut aus dem IS	67
3. Einsatz von Kultur-Blauhelmen zum Schutz der Kulturgüter	67
4. Sanktionen und Überwachung.....	68
5. Eigene Stellungnahme	68
V. Legitimation des Eingriffs beim Islamischen Staat.....	69
VI. Völkerstrafrechtliche Maßnahmen	70
1. Allgemein.....	70
2. Strafbarkeit wegen Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord	71
3. Verbrechen aufgrund der Zerstörung und der Verschleppung von Kulturgütern.....	71
a) Der Kulturgüterschutz als Bestandteil des Kriegsverbrechens und das Verbrechen gegen die Menschlichkeit	71
b) Kultureller Genozid	73
c) Verbrechen an Kulturgut als eigener Tatbestand.....	74
d) Anwendungsbeispiel: Die Staatsanwaltschaft gegen Al Mahdi.....	75
VII. Weitere Maßnahmen	75
1. Bündnis	76
2. Bessere Grenzkontrollen.....	76
3. Ein gemeinsames Verständnis von Recht	76
F. Sechster Teil: Zusammenfassung der Ergebnisse	77